



Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch



Ausgabe 51

April 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

So seltsam, wie das letzte Jahr endete, so begann das neue. Einschränkungen sind an der Tagesordnung. Der Weg aus der Pandemie wird schwer, ist aber sicher nicht endlos. Einen Beitrag möchten die Gemeinde Hohenfurch und Altstadt durch einen Sammelimpftermin leisten (Seite 2).

Eine ganz andere Art von Einschränkung ist der Zustand der Feldwege im Westen des Dorfes. Seit fast 2 Jahren sind diese in extrem schlechten Zustand, nachdem die Stadt Schongau dort die neue Wasserleitung eingepflügt hat. Diese wird in Zukunft aber auch die Versorgungssicherheit unserer Gemeinde sicherstellen.

Nach längeren Verhandlungen konnte hier ein gutes Ergebnis erzielt werden (siehe Seite 4). Ein letztes Mal wird es hier zu Behinderungen kommen, wenn nun die Bauarbeiten dafür starten. Dafür bitte ich um Verständnis. Mein Dank gilt hier allen, die sich auf Hohenfurcher Seite an den Verhandlungen beteiligt haben. Besonders natürlich aber auch bei allen An- und Hinterliegern, die die lange Zeit der Behinderung erduldet und akzeptiert haben.

Bauhof Hohenfurch

Aktuell ist die Gemeinde in der Planung eines neuen Bauhofgebäudes. Derzeit ist dieser in vier

verschiedenen Gebäuden untergebracht. Auch die Ausstattung ist zum Teil nicht mehr zeitgemäß, an mancher Ecke sogar unzulässig. Die rechtlichen Vorschriften werden immer umfangreicher.

Natürlich ist es immer schön, mit neuen Geräten zu arbeiten. Aber was ist die Alternative? Arbeiten mit veraltetem Arbeitszeug oder gar ganz ohne, so wie im letzten Jahrhundert? Das Aufgabengebiet eines Bauhofes wird immer größer, auch die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger. Das gilt es zu leisten. Und das geht nur mit einer modernen Ausstattung, die es leider nicht zum Nulltarif gibt. Und so gilt es: lieber regelmäßig Geld ausgeben, um auf einem aktuellen Stand bleiben, als nach Jahren ein Vermögen zu investieren.

Ich wünsche Ihnen allen viel Gesundheit und einen schönen Sommer - vielleicht dann auch wieder mit kleinen Urlaubsreisen.

Ihr Guntram Vogelsong, 1. Bürgermeister

Sammel-Impftermin in Hohenfurch

Die Impfung gegen das Coronavirus ist wesentlich für die Bewältigung der Pandemie und die von uns allen erwartete Wiederherstellung des öffentlichen Lebens, das wir sicherlich alle schmerzlich vermissen. In Kooperation mit dem Impfzentrum des Landkreises Weilheim-Schongau in Peißenberg möchten die Gemeinden Hohenfurch und Altenstadt allen über 70jährigen die Gelegenheit geben, sich wohnortnah impfen zu lassen. Am Samstag, 17. April 2021, findet in Hohenfurch ein solcher Sammel-Impftermin statt. Alle berechtigten Bürger wurden von uns per Brief hierzu eingeladen.

Welcher Impfstoff wird eingesetzt?

In diesem Schreiben haben wir angegeben, dass vermutlich der Impfstoff AstraZeneca verwendet wird. Bereits am Tag der Versendung wurde in der Presse wieder von der Veränderung der Anwendung dieses Impfstoffes berichtet. Nun soll er nur noch an über 60jährige Menschen verimpft werden.

Das Impfzentrum hat uns informiert, dass jedoch auch ein anderer Impfstoff wie z.B. BioN-Tech/Pfizer zum Einsatz kommen kann - je nach den dann geltenden Vorschriften und Verfügbarkeit. Eine Auswahlmöglichkeit besteht allerdings nicht.

Der Arzt Martin Kayser, der auch in Hohenfurch eine Praxis betreibt, hatte diesen Sammel-Impftermin angeregt. Er verweist in der Impfstofffrage auf die Internetseiten des Bundesgesundheitsministeriums (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung/faq-impfung-astrazeneca.html>) und auf www.quarks.de.

Hier einige Informationen aus den Veröffentlichungen (Quelle: <https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/so-lange-braucht-die-entwicklung-eines-coronavirus-impfstoffs/>):

„Astrazeneca: Die wichtigsten Fragen: Sollte ich mich impfen lassen?“

Der Impfstoff zeigt eine sehr hohe Schutzwirkung über alle Altersklassen. Er schützt zuverlässig vor schweren Verläufen und Todesfällen. Ein erhöhtes Risiko für spezielle Hirnvenenthrombosen ist bislang nur für jüngere Frauen beobachtet worden.

In England und Schottland ist es nicht zu solch schweren Nebenwirkungen wie in Deutschland gekommen, weil vor allem ältere Personen geimpft wurden. Erste Daten zeigen sogar, dass der Impfstoff eine mindestens vergleichbare Schutzwirkung vor Erkrankungen haben soll wie die verfügbaren mRNA-Impfstoffe.

Warum wurde die Empfehlung geändert?

Das Hin und Her beim Impfstoff von Astrazeneca ist zwar kompliziert. Die Entscheidungen sind aber dennoch nachvollziehbar, weil sich die Datengrundlage über die Monate verändert hat. Es wäre schlechter, hätte man diese Änderungen ignoriert.

Anfangs war der Impfstoff in Deutschland nur für Personen unter 65 Jahren empfohlen. Das lag daran, dass der Hersteller in Studien nicht die erforderliche Anzahl an älteren Probanden eingeschlossen hatte. Eine Schutzwirkung war zwar plausibel und anzunehmen, aber statistisch noch nicht sauber belegt. Die jetzigen Daten zeigen: er wirkt auch bei älteren Menschen sehr gut.

Die neuen Wirksamkeitsdaten und die Beobachtungen der Nebenwirkungen insbesondere und fast ausschließlich bei jungen Frauen haben bei der Ständigen Impfkommission zur aktuellen Empfehlung geführt: Astrazeneca wird nun für Personen ab 60 empfohlen.

Warum wurden die Impfungen zwischenzeitlich pausiert?

Da in Deutschland vor allem jüngere Menschen,

etwa Krankenpflegerinnen und pädagogisches Personal mit Astrazeneca geimpft wurde, beobachtete man im Gegensatz zu England eine Häufung an speziellen Thrombosen, die an der Sinusvene des Gehirns auftreten. Mehrere Länder pausierten die Impfungen und warteten eine Analyse der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) ab.

Zwischenzeitlich meldete das Paul-Ehrlich-Institut mehr als 30 Fälle bei mehr als 2,7 Millionen Menschen. Die Blutgerinnsel sind nicht mit den üblichen Thrombosen vergleichbar, die sehr häufig auftreten. Die seltene Nebenwirkung betrifft insbesondere jüngere Frauen.“

Viel Aufwand

Zur Organisation des Impftages ist einiges an Aufwand nötig. Zunächst wurden von den Gemeinden Hohenfurch und Altenstadt insgesamt 832 Mitbürger über 70 Jahre angeschrieben. Der Frauenverein Hohenfurch verteilte die Hohenfurcher Schreiben, Altenstadt über seinen Verteilerdienst.

Nach Anmeldung ruft der Frauenverein Hohenfurch jeden Impfwillingen an und vereinbart einen Termin für den 17. April in der Schulturnhalle. Maximal 300 Termine können vereinbart werden.

Fortsetzung nächste Seite

CORONA

So viele Menschen werden durch die Impfung vor sehr schweren Verläufen geschützt



Johnson & Johnson

85%*



**BioNTech
Pfizer**

85%**



AstraZeneca

94%**



Moderna

100%***

Fazit: Alle Impfstoffe helfen. Punkt.

* gemessen 28 Tage nach der 1. Impfdosis (39.321 Studienteilnehmer)

** gemessen 28-34 Tage nach der 1. Impfdosis (1,14 Mio. Studienteilnehmer)

*** gemessen 14 Tage nach der 2. Impfdosis (30.420 Studienteilnehmer)



Für den Tag selbst muss die Turnhalle in Hohenfurch entsprechend möbliert werden. Mit Tischen der Feuerwehr, den Stühlen, die die Gemeinde Hohenfurch auf Anregung der Blaskapelle angeschafft hat und Ausstellungswänden aus Altenstadt ist alles Notwendige verfügbar.

Am Tag selbst muss dann noch die Verpflegung der Mitarbeiter des Impfzentrums Peißenberg organisiert werden.

Und je nach Situation im Landkreis muss am Sonntag alles wieder rückgebaut werden, falls am Montag in der Turnhalle wieder Präsenzunterricht stattfindet. Ja nach Impfstoff wiederholt sich die Prozedur dann 6 oder 12 Wochen später für die 2. Impfung.

Vereinstermine Frühjahr – Herbst 2021

Normalerweise veröffentlichen wir in der jeweiligen Frühjahrsausgabe die Termine der Vereine und der Gemeinde von Frühjahr bis Herbst. In diesem Jahr müssen wir darauf verzichten. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Coronapandemie und den entsprechenden Vorschriften machte es aus unserer Sicht keinen Sinn, nun

Veranstaltungen anzusetzen, die mit großer Wahrscheinlichkeit wieder abgesagt werden müssen. Daher fand auch keine Terminbesprechung statt.

Hoffen wir, dass sich die Lage bis Herbst wieder ein wenig normalisiert.

Stand des Wegebbaus

Bereits mehrfach berichteten wir über die Verhandlungen der Wiederherstellung unserer Feldwege nach dem Bau der Wasserleitung Denklingen - Schongau durch die Stadt Schongau.

Nach einigen Treffen zwischen der Gemeinde Hohenfurch und der Stadt Schongau konnte nun Einigkeit erzielt werden sowohl über die Art des Ausbaus als auch über die Kosten, die der Gemeinde Hohenfurch verrechnet werden.

So wurde vereinbart: „Der Kiesunterbau wurde bei einem gemeinsamen Ortstermin mittels Befahrung mit schwerem Gerät und Lastplattenversuchen flächig untersucht, wodurch degradierte Bereiche genau festgelegt werden konnten. In diesen Teilbereichen wird der Kiesunterbau mit einer Stärke von ca. 20 cm durch neuen Kies ersetzt. Im gesamten Bereich wird der vorhandene Kiesuntergrund mit einer 10 cm

starken Kiesfrostschutzschicht aufgebaut. Die Feld- und Waldwege werden profiliert und Senken ausgeglichen. Die Befestigung der Feld- und Waldwege erfolgt mittels 10 cm starker Asphalttragdeckschicht.“ Anstelle der üblichen 4 Jahre Gewährleistung einer Baufirma übernimmt die Stadt Schongau eine Gewährleistungsdauer von 7 Jahren.

Im Anschluss erfolgen die Vermessungsarbeiten, denn dankenswerterweise haben sich die Anlieger einer etwa 2.000 m langen Teilstrecke bereit erklärt, für die Verbreiterung des Feldweges Grundstücksflächen an die Gemeinde zu verkaufen. Somit entsteht ein zukunftsfähiger Weg.

Bei den Bauarbeiten wird es zu Sperrungen kommen, die möglichst kurz gehalten werden aber nicht vermeidbar sind. Wir bitten alle Wegbenutzer, sich an die Sperrungen zu halten um die Baustelle nicht zu behindern oder Schäden zu produzieren. Vielen Dank.

Spielplatz nimmt Formen an

Seit Anfang März wird neben der Hohenfurcher Pfarrkirche fleißig am neuen Spielplatz gearbeitet. Zunächst wurde der Humus abgetragen. Im zweiten Schritt werden die verschiedenen Bereiche eingefasst. Der Barfußpfad ist schon fertig, ebenso der Bereich für den Sandkasten. Derzeit folgen die Bereiche für die Schaukel und den Spielhügel.

Natürlich ist noch sehr viel zu erledigen. Neben der Abtrennung des Spielplatzes nach Norden durch Steine, den Einbau der Spielgeräte und dem Zaunbau müssen vor einer Eröffnung auch Sträucher gepflanzt und der Rasen angesät und angewachsen sein.

Hier sind wir natürlich auf passendes Wetter angewiesen.

Bild oben: Der Barfußpfad mit der Abtrennung zwischen den verschiedenen Bereichen

Bild unten: Der Sandspielbereich



Veränderungen im Bauhof

Um schlagkräftig arbeiten zu können ist es notwendig, regelmäßig die Ausstattung zu überprüfen und im Bedarfsfall zu ergänzen bzw. auszutauschen.

Bereits im Frühjahr 2020 hat der Gemeinderat beschlossen, einen neuen Kipper anzuschaffen, der nun geliefert worden ist. Während das bisherige Modell nur 8 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht hatte, ist der neue auf 14 Tonnen ausgelegt.

Bei den vielfältigen Arbeiten stellte sich heraus, dass bei voller Beladung des alten Kippers regelmäßig das zulässige Gewicht überschritten wurde. Somit sind Fahrten mit halb gefülltem Kipper notwendig geworden, was nicht unbedingt wirtschaftlich ist. Mit dem neuen Kipper kann nun zeitsparender gearbeitet werden.

In der Sitzung vom März 2021 wurde die Anschaffung eines Streugerätes für den gemeindeeigenen Fendt beschlossen. Bisher wurde mit dem Bulldog lediglich geräumt. Die Streuarbei-

ten übernahm der Fahrer des Kommunaltraktors Tremo, der im Prinzip die gleiche Route wie der Fendt fahren musste.

Mit der Anschaffung kann hier nun sinnvoller gearbeitet werden, indem in einem Arbeitsgang geräumt und gestreut werden kann. Zudem verändert und vergrößert sich das Straßennetz immer mehr, so dass hier auch eine Zeitersparnis wichtig ist.

Während ein neuer Streuer gemäß den vorliegenden Angeboten mit 20.000 bis 21.500 Euro zu Buche schlägt, konnte die Gemeinde ein kostengünstiges Zusatzangebot über ein Vorführgerät annehmen, welches praktisch neuwertig für knapp 15.000 Euro erhältlich war.



Mikrozensus 2021 gestartet

Eine Information des Bayerischen Landesamtes für Statistik

Seit Jahresbeginn wird im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus durchgeführt. Bei dieser Erhebung handelt es sich um Deutschlands größte jährliche Haushaltsbefragung im Zuständigkeitsbereich der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Auch in Hohenfurch wurden für 2021 Anschriften für die Mikrozensus-Befragung ausgewählt. Die dort wohnenden Haushalte werden daher im Verlauf des Jahres 2021 eine Aufforderung zur Teilnahme an der Erhebung erhalten.

Zweck dieser repräsentativen Stichprobe ist es, statistische Ergebnisse über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, die Wohnsituation sowie über den Arbeitsmarkt bereitzustellen. Um die Ergebnisse möglichst rasch und kostensparend gewinnen zu können, wird nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, und zwar rund ein Prozent in die Erhebung einbezogen.

Für die Erhebung werden Erhebungsbeauftragte (Interviewer/-innen) eingesetzt, die vom Landesamt sorgfältig ausgewählt und geschult wurden. Die Interviewer/-innen informieren die ausgewählten Haushalte vorab schriftlich über den Mikrozensus. Die Befragungen finden das ganze Jahr über statt und werden aufgrund der Coronapandemie vorerst telefonisch durchgeführt.

Bitte unterstützen Sie die Interviewer/-innen.

Fundsachen

Hier finden Sie die aktuelle Auflistung der bei der Gemeinde abgelieferten Fundgegenstände:

- 1 Autoschlüssel „AUDI“ (gefunden zwischen Hohenfurch und Schwabsoien)
- 1 Fahrrad „Steppenwolf T2“

Der rechtmäßige Eigentümer kann die Gegenstände in der Gemeinde abholen.

Mitwirkung im Obst- und Gartenbauverein

Wir - vom Obst und Gartenbauverein - suchen für unsere Vorstandschaft engagierte und begeisterte Naturliebhaber, die mit neuem Schwung in unserer vielfältigen Vereinsarbeit tätig werden möchten. Auch die Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen ist möglich.

Wir freuen uns schon jetzt auf eure Rückmeldungen bei der 1. Vorsitzenden Christiane Scheuerer, Römerstraße 15, Telefon 3241.



Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:
Gemeinde Hohenfurch,
v. d. d. 1. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang
Hauptplatz 7,
86978 Hohenfurch
Tel. 08861 / 4710
Fax: 08861 / 90797
Email: gemeinde@hohenfurch.bayern.de
www.hohenfurch.de

Text und Bilder: Guntram Vogelsgesang
(soweit nicht anders vermerkt); Bild S. 3: quarks.de,
S. 6 oben: BayWa, S. 8: Lebensraum Lechtal

Layout: www.bachtaldruckerei.de
Druck: VG Altenstadt
Auflage: 675 Stück

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Hohenfurch

Verbote – oder lieber Verständnis für die Natur wecken

Das war die Frage, die sich seit Mitte letzten Jahres verschiedene Naturschützer aus dem Ort, die Gemeinde und die Vertreter des Vereins Lebensraum Lechtal gestellt haben.

Der Bereich vor der Lechstaustufe von Hohenfurch ist ein beliebter Ort für Naturliebhaber. Allerdings gibt es - wie überall - auch Mitmenschen, die sich ihrer Verantwortung für das Umfeld nicht bewusst sind. Immerhin befindet man sich dort in einer Reihe unterschiedlicher Naturschutzgebiete. Das wohl Wichtigste ist das Naturschutzgebiet „Steilhalden und Flussauen des Lechs zwischen Kinsau und Hohenfurch“, welches seit 2004 besteht.

Der Schutzzweck ist in der dazu gehörenden umfangreichen Verordnung beschrieben: Darin heißt es u. a.: „Zweck [...] ist es, [...] die Vielfalt der Pflanzen und Tiere, insbesondere die seltenen und gefährdeten Arten und deren Nahrungs-, Brut- und Lebensräume, zu erhalten und in ihrer natürlichen Entwicklung zu fördern sowie ausgestorbene standortheimische Tier- und Pflanzenarten wieder anzusiedeln, indem die dazu erforderlichen Lebensbedingungen, wie bestimmte Eigenschaften des Wasser- und Nähr-

stoffhaushalts, oder die Ungestörtheit gewährleistet werden [...]“.

Daher wurde die Gemeinde Hohenfurch immer wieder angesprochen, durch Verbotsschilder auf diesen Schutzzweck hinzuweisen. In einer gemeinsamen Besprechung kam man aber überein, dass Verbote in der Regel nicht so wirksam sind, wie die Aufklärung der Besucher.

Aus diesem Grund wurde die unten abgebildete Tafel entworfen, die demnächst am Lech aufgestellt wird (dort natürlich in lesbarer Größe).

Für die Mitarbeit bedanken wir uns bei Peter Schratt und Helmut Linder sowie bei Claudia Gruber vom Verein Lebensraum Lechtal.

Finanziert wird die Tafel Großteils durch den Verein, dem die Gemeinde Hohenfurch seit einigen Jahren angehört. Auch die Halterung konnte von diesem zur Verfügung gestellt werden.

Naturschutzgebiet am Hohenfurcher Lech

Sensibler Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten

Vielfältige Vogelwelt am Lech

Das Lechtal mit seinen Bächen einer abwechslungsreichen Vielfalt schafft vereint eine große Zahl verschiedenster Lebensräume nebeneinander. In direkter Nachbarschaft zum Wasser finden wir hier die Flußwäldchen des Flusses, Krautbüsche, mäandrierende Ufergehäusche, Auwälder und trockene Heiden.

Jeder dieser Lebensräume beherbergt eine Vielzahl an verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, die sich speziell an die vorherrschenden Lebensbedingungen angepasst haben.

Mit der Verbauung des Lech in den letzten Jahrzehnten und dem damit einhergehenden Verwandelung einer Hochwasserkette in eine Stauwasserkette, hat sich natürlich auch die Vogelwelt am Lech stark verändert. Wie sind Flußwasserfische, Fischotter und Flußufergehäusche auf den zehnjährigen Gebäuden brüten, finden wir heute. Ingingen Wasserögel, die um die langgestreckten Flußgehäusche das Stauwasser angepasst sind.

Lechdämme - Natur aus zweiter Hand

Magersamen gehören zu den artreichsten und schönsten Blühweiden unserer Region. Sie sind jedoch von einer speziellen, extensiven Bewirtschaftung abhängig, die heute oftmals zu selten und kontinuierlich ist. Viele der ursprünglichen Magersamen sind heute daher in kleineren bewirtschafteten, stückgeprägten Grünland mit nur wenigen Blühspalten und einer geringen Antriebsintensität.

Die Düngungsmittel sind hauptsächlich von Stickstoff und Phosphor aus industriellen Abfallprodukten, die sie nicht nur Speizen sondern...

Richtiges Verhalten im Naturschutzgebiet

Dankeschön an alle Besucher! Gehen Sie schweigend und rückwärtig mit unserer Natur um, um wertvoll unsere Wertschöpfung.

- Kein Feuer
- Kein Zelt
- Keine anderweitigen Sitzungen
- Kein Hund und keine Tiere auf dem Lech mit sich
- 1.11. bis 31.03. September

Wir wünschen Ihnen gute Erholung und viel Freude in der Natur!